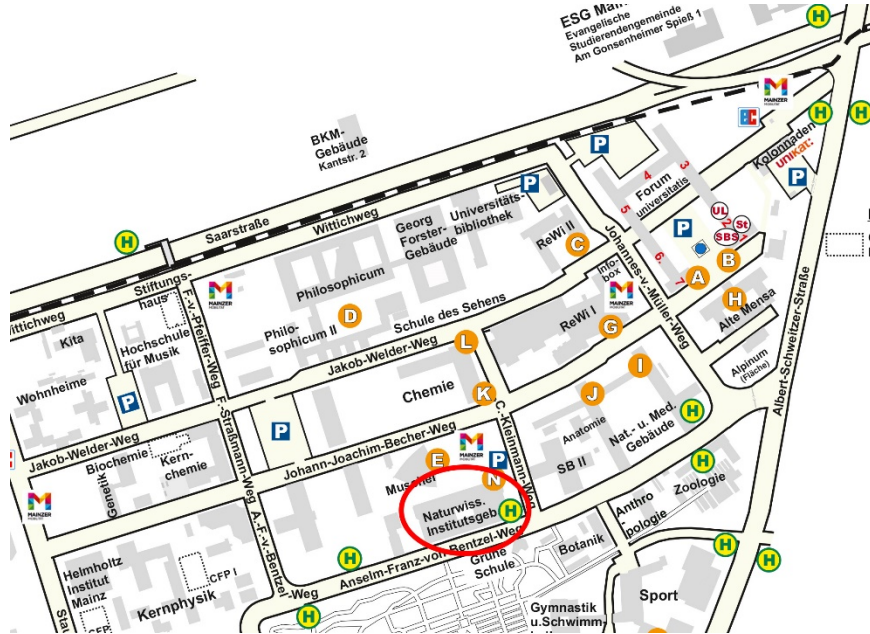


Veranstaltungsort / Lageplan Campus

Senatssaal im naturwissenschaftlichen Institutsgebäude der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
(7. Stock, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, 55128 Mainz)



Anmeldung zum 16. MMM bitte bis spätestens 30.04.2024

(am besten per E-Mail) an:

Rachel Friedrich (Sekretariat Volp)

FB 01: Evangelisch-Theologische Fakultät

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

55099 Mainz

E-Mail: friedri@uni-mainz.de

Telefon: 06131/3922749

Forschungsbereich: „Ethik in Antike und Christentum“

<http://www.ethikmainz.de/>

e/ac

Forschungszentrum
Ethik in Antike und Christentum
FB 01: Evangelische Theologie

MAINZ MORAL MEETING

16 ESSEN UND TOD ZUR ETHIK DES TOTENMAHLS

IN DER REIHE:
„TO EAT OR NOT TO EAT.
ETHIK DER ESSKULTUREN“

15. MAI 2024

SENATSSAAL IM

NATURWISSENSCHAFTLICHEN

INSTITUTSGEBÄUDE

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



ESSEN UND TOD

ZUR ETHIK DES TOTENMAHLS

IN DER REIHE: TO EAT OR NOT TO EAT. ETHIK DER ESSKULTUREN

Es scheint einen unauflöslichen Zusammenhang zwischen Essen und Trauern zu geben. Kaum eine Kultur der Menschheit hat je auf das Essen verzichtet, wenn es darum ging, von einem Toten Abschied zu nehmen. In der jüdischen und paganen Antike, die nun schon zum 16. Mal von den „Mainz Moral Meetings“ als Paradigma in den Blick genommen wird, findet sich eine über Jahrhunderte, wenn nicht Jahrtausende gewachsene hochkomplexe Totenmahlkultur, mit der sich das frühe Christentum und die Alte Kirche auseinandersetzte. In den erhaltenen Texten, die nicht selten biblische Argumentationen aufzunehmen versuchen, finden sich Apelle zum Almosengeben neben Verurteilungen sittlicher Exzesse bei Totengedenkmählern. Der Leichenschmaus ist ein antikes Erbe, das bis heute wesentlich zum Trauerprozess in christlich geprägten Gesellschaften gehört. Dennoch fehlt es bisher an einer grundsätzlichen ethikgeschichtlichen und ethiktheoretischen Betrachtung dieser historischen Zusammenhänge. Überhaupt ist das Verhältnis zwischen Kulturanthropologie, Seelsorgetheorien und Ethiktheorien – ob historische oder zeitgenössische Entwicklungen in den Blick nehmend – in der Vergangenheit nicht immer einfach gewesen. Das 16. Mainz-Moral-Meeting verfolgt das Ziel, den altorientalischen, biblischen und antiken Befund mit aktuellen Zugangsweisen in ein Gespräch zu bringen und im Kontext des MMM-Zyklus „To eat or not to eat – Ethik der Esskulturen“ einen frischen Blick auf das Verhältnis von Essen und Tod zu wagen.

Programm

10:00 – 10:05	Begrüßung (Ulrich Volp)
10:05 – 10:35	Bronwen Neil (Sydney): Death and the ra'ui. The New Testament model of food sharing among Christian communities in the Cook Islands
10:35 – 11:20	Annette Haußmann (Heidelberg): Kasualpraxis vs. Ethik? Gedanken zur Leiblichkeit, Essen und Tod
11:20 – 12:05	<i>Kaffee und Tee</i>
12:05 – 12:50	Sarah Lange-Weber (Tübingen): Ethische Aspekte des Totenmahls in Syrien im 2. Jahrtausend v. Chr.
12:50 – 14:30	<i>Mittagessen</i>
14:30 – 15:15	Angela Standhartinger (Marburg): Das Mahl als Verkündigung des Todes?
15:15 – 15:45	<i>Kaffee und Tee</i>
15:45 – 16:30	Ulrich Volp (Mainz): Warum hat das antike Christentum den „heidnischen“ Totenschmaus übernommen? Ethische und ritualtheoretische Aspekte
16:30 – 17:00	<i>Abschlussdiskussion</i>